

# Mandolinen-Konzertgesellschaft Wuppertal



Orchesterfoto

(NRW) Ein Sonntag im November 2014, 18.00 Uhr, in der Historischen Stadthalle in Wuppertal. Der Mendelssohnsaal ist gut besetzt, nicht ganz voll, aber mehr als 250 Besucher sind gekommen und warten gespannt auf den Beginn des Konzertes mit dem Titel „Nordlichter“. Das Orchester, heute 27 Spieler stark, sitzt auf der Bühne, die Blicke auf den Dirigenten, Detlef Tewes, gerichtet. Auf sein Zeichen setzten die Musiker ein mit dem ersten Satz aus Griegs Suite „Aus Holbergs Zeit“. Und so wird es auch weitergehen: Grieg und Sinding, zwei norwegische Komponisten. Das Orchester wird durch eine Solomandolinistin und eine Sängerin verstärkt, die natürlich vom Publikum mit ganz besonderem Beifall für ihre Leistungen belohnt werden. Aber auch das Orchester ist den eigenen Ansprüchen und denen seines Publikums gerecht geworden, der Konzertabend ist eine schöne Belohnung für die allwöchentliche Probenarbeit und natürlich das Üben zuhause. Danach noch ein oder zwei Stunden gemeinsam Essen, Trinken und Klönen. Morgen geht der normale Alltag für alle wieder weiter.

So oder ähnlich geht es seit gut 100 Jahren, wenn man die Vorläufer der Mandolinen-Konzertgesellschaft Wuppertal mitzählt. 1934 wurde das Orchester unter dem Namen „Ma-Ko-Ge“ (Mandolinen-Konzertgesellschaft Elberfeld) von Ludwig Maulshagen gegründet, der – mit Unterbrechung in der Nazizeit und Krieg – das Orchester bis 1968 leitete. Danach übernahm Professor Hartmut Klug das Orchester und prägte es für viele Jahre musikalisch. Seit 1998 wird es von Detlef Tewes geleitet. Die Vereinsführung lag für über 45 Jahre in den Händen von Peter Flasche, der 1912 völlig überraschend aus dem Leben gerissen wurde.

Der Anspruch des Orchesters ist hoch. Als Laienorchester wollen wir zu den Besten in der Bundesrepublik gehören und haben das bei den Orchesterwettbewerben auch bewiesen. Seit der Gründung des Deutschen Orchesterwettbewerbes 1985/86 belegt die makoge Wuppertal vordere Platzierungen in den Landes- und Bundesausscheidungen. 2004 erlangte das Orchester einen Sonderpreis für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Stückes. 2007/08 und 2011/12 wurde jeweils der zweite Platz im Landeswettbewerb und der fünfte im Bundeswettbewerb erzielt, jeweils mit sehr gutem bzw. hervorragendem Erfolg. Das Orchester ist dabei zumeist in ungewöhn-

lich großer Spielstärke, 35-40 Spieler, aufgetreten. Dies bedeutet für ein Zupforchester eine besondere Herausforderung.

Neue Musik ist seit langen ein wichtiger Bestandteil unserer Programme. Als Beispiele für Uraufführungen und Auftragskompositionen zeitgenössischer Komponisten sind zu nennen: „Musi“ Mauricio Kagel, „Fiamme“ von Herbert Baumann und „Pieces 1-6“ von Cathy Milliken. Ein vorläufiger Höhepunkt: 2012 hat das Orchester die Oper „vom guten Ton“ (Musik: Thomas Beimel / Libretto Cornelia Müller) an sechs Abenden im kleinen Haus der Wuppertaler Bühnen uraufgeführt, die erste moderne Oper mit einem Zupforchester als zentraler Klangkörper, angereichert durch vier Bläser des Wuppertaler Sinfonieorchesters und vier Sängern der Wuppertaler Bühnen. Die Oper wurde später auch im WDR komplett und mit Erläuterungen zur Handlung versehen ausgestrahlt. Überhaupt hat die Zusammenarbeit mit dem WDR eine lange Tradition. 1951 wurde die makoge zum ersten Mal für eine Aufnahme verpflichtet, über 150 Titel sind über die Jahrzehnte gesendet worden. 2006 spielte das Orchester live aus dem WDR-Sendesaal „Perpetuum Mobile“ des estnischen Komponisten Urmis Sisask im Rahmen der WDR 3 Nachtmusik.



Zwei weitere Partner der makoge sind seit langer Zeit die Bergische Musikschule Wuppertal sowie die Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal. Die dortige Mandolinenklasse, derzeit von Frau Professor Catherina Lichtenberg geleitet, ist eine internationaler Magnet für junge Mandolinistinnen und einige von ihnen, aus Russland, Kolumbien, Griechenland oder Japan haben über mehrere Jahre „studienbegleitend“ in der makoge mitgespielt. Aber auch (ehemalige) Studentinnen der Gesangs- oder Flötenklasse sind immer wieder gerne bei Auftritten als Solisten dabei. Die Zusammenarbeit mit angehenden oder fertige ausgebildeten Profimusikern ist für die Verbesserung der musikalischen Qualität des Orchesters entscheidend. Genauso wichtig ist aber auch die Nachwuchsförderung, die wir mit der Bergischen Musikschule und privaten Wuppertaler Musikschulen betreiben. Eine Institution sind bereits unsere gemeinsamen Workshops für Mandolinen- und Gitarrenschüler, die zweimal im Jahr stattfinden. Nächstes Jahr besteht die Bergische Musikschule 50 Jahre und wir freuen uns über zwei gemeinsame Konzerte mit Musikschülern im Februar in Wuppertaler Kirchen.



*Paderborn 2011*

Ein Montagabend im November, 19.00 Uhr, 30. Probenbeginn im Gymnasium der Bayreuther Straße in Wuppertal. Die Spieler haben ihre Notenständer aufgestellt und die Instrumente gestimmt. Die neuen Noten sind verteilt: Santa Morena von Jacob do Bandolim und andere Stücke für das nächste Konzert. 2015 wird ein anstrengendes Jahr für das Orchester: Ein Konzert mit Mike Marshall im Mai wird unseren musikalischen Horizont in Richtung amerikanische Folk und Bluegrass Musik erweitern und dann steht ja auch wieder der NRW Landesorchestertwettbewerb in Duisburg im September

an. Diesmal werden wir mit einer kleineren Besetzung als früher antreten, aber das Ziel ist dennoch: Wieder zu den Besten gehören und uns für den Bundeswettbewerb 2016 qualifizieren. ♪